

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

Neue Nummern für letzte Telefonabonnenten

Die letzten rund 1,6 Millionen Telefonabonnenten in der Schweiz erhalten dieses Jahr neue, siebenstellige Telefonnummern und teilweise auch neue Fernkennziffern. Dann wird die Umstellung abgeschlossen sein, wie die Telecom PTT am Dienstag mitteilen. Die Auskunft über geänderte Telefonnummern soll neu gratis sein. Umgestellt werden zwischen März und November unter anderem die Regionen der Telecom-Direktionen Chur, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Rapperswil, Freiburg, Lausanne, Sitten und Bern.

FMH: Heroinabgabe als Therapie-Option



Die FMH präsentierte gestern ihre Vorstellungen zur Drogenpolitik: (v.l.) Jean-Pierre Kalbermatten, Vizepräsident, Hans-Heinrich Brunner, Präsident, und Jean-Alain Dubois, medizinischer Leiter. (Bild: AP)

Die FMH stuft die ärztliche Verschreibung von Drogen an Schwertsüchtige als eine nützliche Therapieform ein. In dem am Donnerstag präsentierte Konzept der Schweizer Ärzte wird auch die Forderung nach der Strafbefreiung des Drogenkonsums bekräftigt. Priorität kommt einer verstärkten und verbesserten Prävention zu. Das vom Zentralvorstand der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH) vorgelegte Drogenkonzept stellt den Drogenkonsum klar als eine Gefahr für die Gesundheit dar, verlangt aber eine politische Neuorientierung und zeichnet einen Mittelweg zwischen Liberalisierung und einem totalen Verbot auf.

Preisüberwacher fordert Richtsatz für Hypozinsen

Die Banken sollen zur Steigerung der Markttransparenz Richtsätze über die Höhe der von ihnen angebotenen Hypothekenzinsen veröffentlichen. Dies verlangt der Preisüberwacher in seinem am Dienstag veröffentlichten Jahresbericht. Zufrieden ist der Preisüberwacher mit der Einführung der Mehrwertsteuer. Die Banken sind in den letzten Jahren vermehrt dazu übergegangen, die Hypothekenzinsen nicht mehr einheitlich, sondern individuell nach Schuldnerbonität und Qualität des zu belehrenden Objektes festzulegen.

Publikumsrat steht hinter «Regionaljournalen»

Der Publikumsrat hat sich hinter die «Regionaljournalen» von Radio DRS gestellt. Ein Abbau sei abzulehnen, eine Differenzierung des Angebots unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Situationen in den verschiedenen Regionen jedoch durchaus bedenkenswert, hält der Publikumsrat in einer Mitteilung vom Dienstag fest. Den «Regionaljournalen» wird vom Publikumsrat eine grosse zugemessen. Sie trügen den Bedürfnissen der Hörerschaft Rechnung, die in Zeiten grossräumiger Vernetzungen gerade über das Geschehen in der eigenen Region umfassend informiert sein wolle.

Liechtenstein will Zugang zum Internet zielgerichtet fördern

Schaffung der Dachorganisation «First Link» als Drehscheibe für Internet-Aktivitäten – Keine Konkurrenzierung von privaten Anbietern

(G.M.) – Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein plant den Einstieg ins Internet. Der Staat soll nicht als Konkurrenz zu privaten Anbietern auftreten. Geplant ist die Schaffung einer Dachorganisation als Drehscheibe für Internet-Aktivitäten.

Eine von der Regierung bestellte Arbeitsgruppe hat ein Konzept zu den Perspektiven des Internets für das Fürstentum Liechtenstein am Dienstagabend der Öffentlichkeit vorgestellt. Regierungschef Dr. Mario Frick erklärte mit Blick auf die zunehmende Bedeutung des globalen Verbundnetzes, dass Liechtenstein-Anbieter gemeinsam auftreten sollten, um die vorhandenen Möglichkeiten optimal zu nutzen. Der Zugang und die breite Nutzung der weltweiten Internet-Ver-netzung liegt nach Angaben des Regierungschefs im Interesse des Landes und der Wirtschaft. Die weltweite Vernetzung sei gerade für kleine Länder von zentraler Bedeutung, da es die weltweite Markterschliessung ermöglicht und eine ideale Kommunikationsmöglichkeit darstelle.

Der Staat schaffe die erforderlichen Rahmenbedingungen, um Privatpersonen sowie Institutionen im Fürstentum Liechtenstein den Zugang und die Nutzung des Internets zu erleichtern. Allerdings engagiere sich das Land nur in jenen Bereichen und Aufgabengebieten, die «dem Gemeinwohl dienen und zur gezielten Imagebildung des Landes bei-



Vorstellung des Konzeptes für Internet-Liechtenstein: von links Regierungschef Dr. Mario Frick, Prof. Dr. Peter Heinzmann, Prof. Dr. Heinz Weinhold, Dr. Christoph Schnell, Roland Büchel und Peter Mella. (Bild: Beat Schurte)

tragen». Privatpersonen und bereits aktive Firmen sollen mit konkreten Förderungsmassnahmen bei ihren Tätigkeiten auf dem Internet unterstützt werden.

Als erste Förderungsmassnahme soll eine Dachorganisation «First Link» als Drehscheibe für Internet-Aktivitäten – innerhalb Liechtensteins sowie von und nach Liechtenstein – geschaffen werden. Weitere Massnahmen bilden nach dem vorliegenden Konzept die Kapazitätserhöhungen bei Servern und Leitungen,

was dadurch gewährleistet werden soll, dass «First Link» über Netzwerkverbindungen mit höherer Leistung verfügt. Geplant ist auch die Bereitstellung von übergeordneten Diensten wie Navigationshilfen und ein Suchdienst, damit Informationen über Liechtenstein einfach und schnell zu finden sind.

Nach dem Konzept soll die Dachorganisation auf eine breite Trägerschaft mit möglichst breiter Streuung des Kapitals abgestützt werden. Die Aufgaben von

«First Link» erfüllt die Liechtensteinsche Fachhochschule (LIS) im Sinne einer Übergangslösung. Vorgesehen ist die Erarbeitung von Statuten und die Bestellung eines geschäftsführenden Ausschusses. Die Investitionen betragen nach den vorliegenden Berechnungen 190 000 Fr. Die jährlichen Betriebskosten werden mit 280 000 Fr. angegeben. Den Aufwendungen stehen nach einer Modellrechnung in den ersten Jahren jährliche Einnahmen von rund 100 000 Fr. gegenüber.

Globale Dimension der liechtensteinischen Aussenpolitik

Gestern vierte Ringvorlesung des Liechtenstein-Instituts – Vorträge von Claudia Fritsche und Graf Ledebur

(s.c.) – Liechtensteins Aussenpolitik ist derzeit Gegenstand einer Ringvorlesung des Liechtenstein-Instituts in der Aula der Primarschule Gamprin. Nachdem es bei den ersten Veranstaltungen dieser Reihe um die nationale und europäische Dimension der liechtensteinischen Aussenpolitik gegangen ist, wurde gestern im Rahmen der vierten Veranstaltung mit Referaten von Liechtensteins Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Claudia Fritsche, und dem Ständigen Vertreter bei der OSZE in Wien, Botschafter Mario Graf von Ledebur-Wicheln, die Thematik global ausgeweitet.

Liechtensteins UNO-Botschafterin Claudia Fritsche schilderte unter dem Titel «Sicherheit, Solidarität, humanitäre Aktionen und universelles Völkerrecht»

einleitend die derzeitige Lage der Vereinten Nationen und ging anschliessend auf die veränderten Umstände ein, unter denen sich heute die sogenannten Peacekeeping-Aktivitäten und humanitären Hilfeleistungen der Vereinten Nationen abspielen.

Im weiteren ging sie auf einzelne Aspekte ein, die den Sicherheitsrat betreffen und kommentierte den UNO-Einsatz im früheren Jugoslawien. Ebenfalls breiten Raum widmete Botschafterin Claudia Fritsche dem freiwilligen finanziellen Engagement Liechtensteins im humanitären Bereich und der liechtensteinischen Initiative zum Selbstbestimmungsrecht.

Als einer der amtsältesten Diplomaten Liechtensteins hat Mario Graf von Ledebur-Wicheln den Werdegang, den Aufbau

und die Entwicklungsprozesse der KSZE respektive der OSZE an vorderster Front miterlebt. Im Rahmen der gestrigen Ringvorlesung sprach Botschafter Ledebur über die «Mitwirkung in der OSZE – Kollektive Vernetzung oder Partnerschaft in der Sicherheit?»

Zum Thema «Schwerpunkte und Verwirklichung liechtensteinischer Aussenpolitik» wird es am 5. und 12. März 1996 weitere Veranstaltungen geben. Abschluss der Ringvorlesung in diesem zweiten Halbjahr (Januar bis März 1996) wird am 26. März ein Podiumsgespräch über Referate, Thesen und Diskussionsvoten mit Liechtensteins Aus-senminister Dr. Andrea Willi sein.

Mehr über die Ringvorlesung von gestern abend lesen Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.

Programm 96 der Landtagssitzungen

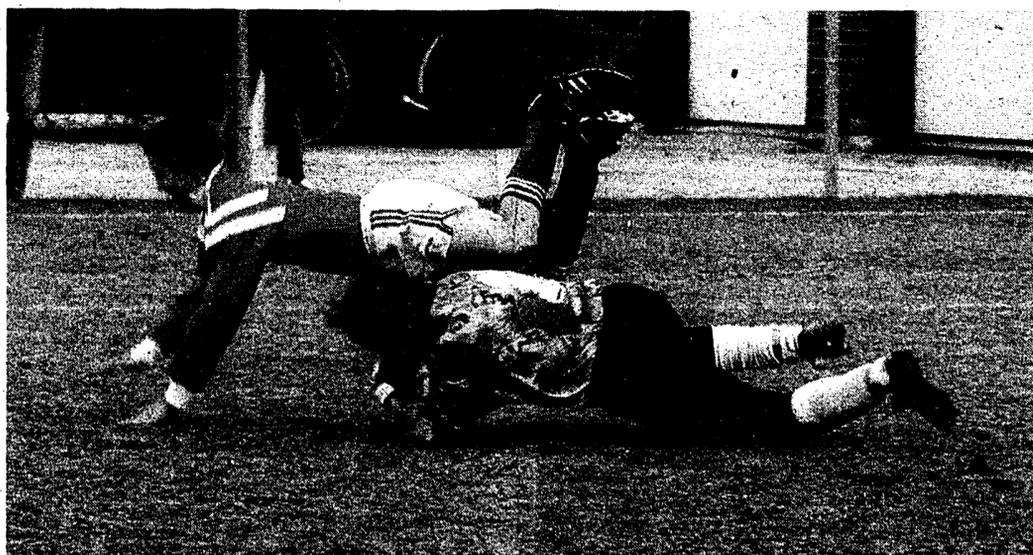
(LTS) – Auf Initiative des Landtagspräsidiums ist erstmals zwischen Landtag und Regierung festgelegt worden, welche wichtigen Geschäfte im Laufe des Jahres behandelt werden sollten. Für 1996 sieht der Landtag acht Arbeitssitzungen vor. Abgesehen von der Eröffnungssitzung am 15. März sind bis zu den Sommerferien vier Landtagssitzungen geplant: 20./21. März, 2./3. Mai, 22. Mai und 19./20. Juni 1996.

In der ersten Jahreshälfte sollen Gesetzesvorlagen behandelt werden zu Gemeindegesetz und Bürgergenossenschaften, zu Strafgesetzbuch (Geldwäscherei), Landesbürgerrecht (Gleichberechtigung), Briefwahlrecht, Grundverkehr, Investmentunternehmen, Schutz von Natur und Landschaft, Herabsetzung der Sperrklausel (Verfassungsänderung), Energiesparen, Anerkennung von Hochschuldiplomen, Telekommunikation, Verwaltungsorganisation, Kundmachungen (mit Verfassungsanpassung), Landwirtschaft im Berggebiet und Bewirtschaftung der Hanglagen, Pensionsversicherung des Staatspersonals, Berufliche Sorgfaltspflicht im Finanzdienstleistungssektor, Abgeltung ökologischer und tiergerechter Leistungen in der Landwirtschaft, 10. AHV-Revision, Asylrecht, öffentliches Beschaffungswesen, Berufsbildung.

In den vier Sitzungen des zweiten Halbjahres 1996: 18./19. September, 30./31. Oktober, 20. November, 11./12. Dezember 1996 kommen folgende Themenkreise zur Sprache: Arzneimittel (EWR), Datenschutz, Gewässerschutz, Internationales Privatrecht, Lehrerdienstrecht, Rechtspflege und Raumplanung, Ein Archivgesetz, ein Informationsgesetz sowie die Erneuerung der Geschäftsordnung des Landtages und die gesetzliche Regelung des Geschäftsverkehrs zwischen Landtag und Regierung stehen auf dem Programm, ausserdem eine Reihe EWR-bedingter Anpassungen, der Landesvoranschlag mit Finanzgesetz 1997 und der Finanzplanung, das Strassenbauprogramm 1997 usw.

Unnötige Niederlage für Liechtensteins U16-Auswahl

Die Liechtensteiner unterlagen Gastgeber Luxemburg zum Auftakt des EM-Qualifikationsturniers mit 0:2



Fast immer war Liechtensteins Torhüter Patrick Fehr gestern Dienstag im Auftaktspiel gegen Luxemburg ein sicherer Wert. Zweimal musste sich der FL-Goalie aber geschlagen geben: Erstmals in der 48. Minute, als Daniel Huss die Gastgeber mit 1:0 in Führung brachte und nur vier Minuten später erzielte Gilles Parrasch das zweite Tor für Luxemburg, was zum 2:0-Endstand führte.